

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Wohnung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 193.

Freitag den 18. August.

1899.

Die Canalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus.

* * Die nach Schluß der Vertagung am Mittwoch stattgehabte zweite Berathung der Canalvorlage hat eine Klärung der Situation nicht gebracht. Die Ausführungen der Wortführer der beiden konservativen Parteien, Graf v. Umburg-Sitrum und Dr. Newolb, bestätigten nur, daß die konservativen Fraktionen in ihrer Mehrheit nach wie vor die Vorlage ablehnen. Man nimmt zur Zeit auf dieser Seite an, daß die Zahl derjenigen konservativen Abgeordneten, die positiv für die Vorlage votiren werden, zwanzig nicht übersteigen werde. Das Centrum hat, obwohl zwei Redner der Partei das Wort ergriffen, vorläufiger Weise jede Äußerung vermieden, die einen Schluß auf die Anzahl der Freunde und Gegner des Canals im Centrum zuließe. Abg. Fröhen, der für die Vorlage eintrat, ließ in nicht mißzuverstehender Weise durchblicken, daß diejenigen Abgeordneten vom Centrum, die der Vorlage völlig neutral gegenüber stehen, sich ihre definitive Entscheidung für die dritte Lesung vorbehalten. Diese zarte Anspielung auf die Wünsche, die das Centrum in Bezug auf das Gemeinwohlrecht hat, wurde vom Hause mit verständnißvoller Heiterkeit aufgenommen. Mit starkem Beifall begleiteten die Agrarier die Ausführungen des Grafen v. Ballestrin, der sich als ein entschiedener, prinzipieller Gegner der Vorlage betannte. Er suchte diese ablehnende Haltung speziell von seinem Standpunkt als Schüler zu motiviren. Seine Behauptung, daß die schlechten Abgeordneten insgesammt die Vorlage verwerfen, widerlegte Abg. Dr. Barth auf das wirksamste, indem er darauf hinwies, daß u. A. die Vertreter der schlechten Provinzialhauptstadt, in Uebereinstimmung mit den Anschauungen weiler Kreise für die Vorlage eintreten werden. Wenn Graf v. Ballestrin zum Schluß meinte, er glaube im gleichen Interesse von Landwirtschaft, Industrie und Handel gegen die Vorlage stimmen zu sollen, so wird man das von seinem Standpunkte als oberirdischer Großgrundbesitzer und Bergwerksindustrieller allerdings erklärlich finden können. Von der nationalliberalen Partei trat für die Vorlage noch in längerer Rede Abg. v. Cynern ein. Vom Ministerische griffen zu wiederholten Malen die Minister Tschien und v. Frensdorf, sowie der Vertreter des Kriegsministeriums, Oberst v. Bude das Wort. Das in der Ausführung der beiden ersteren besonders temperamentvoll gewesen wären, kann man keineswegs behaupten. Der Vertreter des Kriegsministeriums sprach ungleich wirkungsvoller. Er bezeichnete den Canal als einen Zubringer ersten Ranges und legte u. a. als ein kostbares Vermächtniß des Grafen v. Moltke, dessen vor heute genau 25 Jahren veröffentlichtes Gutachten über den militärischen Interesse aus höchst würdigen Worten weiteren Bau von Canälen den Abgeordneten dringend ans Herz. — Die Berathung wird am Donnerstag fortgesetzt.

Politische Uebersicht.

Italien. In Italien sind die am 22. Juni ohne parlamentarische Sanction durch königliche Verordnung eingeführten inneren Maßnahmen jetzt zum ersten Mal durch einen Reichstagsbeschluss als gesetzlich bestätigt worden. Der Militärappellhof hat erkannt, daß der königliche Erlass vom 22. Juni gültig ist, obwohl das Parlament nicht in die Lage gekommen ist, ihm zuzustimmen. Gegen eine Verurtheilung wegen Verleumdung hatten nämlich der verantwortliche Redacteur und Herausgeber des in Lodi erscheinenden Blattes „La Zanarda“ Berufung eingelegt. Am 10. August verhandelte der Mailänder Appellhof den Fall, und ohne daß die Vertheidigung die neuen Bestimmungen des Gesetzes vom 22. Juni für sich in Anspruch nahm,

wandten die Richter sie an und sprachen den verantwortlichen Redacteur frei, während sie die Verurtheilung des Herausgebers bestätigten. Dabei kam der Artikel 5 des Gesetzes in Anwendung, welcher bestimmt, daß der verantwortliche Redacteur straffrei sein soll, wenn der Verfasser oder die Mitwirker der strafbaren Veröffentlichung bestraft sind.

Russland. Der Zar wird, wie der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ aus Petersburg berichtet wird, sich Ende August zu den großen russischen Manövern begeben. Vom Wandersfeld reist er mit der Kaiserin für drei bis vier Wochen nach Dänemark, um sobald sich Ende September in Jagenheim bei Darmstadt zu verweilen. Die Rückkehr nach Russland erfolgt gegen Mitte November, worauf der Zar an mehreren Regimentsjubelien theilnimmt.

England. Ein englisches Kanonenboot hat in der vorigen Woche in der Nähe von Dungeness auf ein französisches Fischerboot geschossen und einen französischen Matrosen getödtet. Das französische Boot war bis auf 1 $\frac{1}{2}$ englische Meilen von englischen Küste nahegekommen, während ausländische Fischer sich stets drei englische Meilen entfernt halten müssen, und die wiederholten Aufforderungen des englischen Kapitäns und die zahlreichen blinden Schüsse der „Reda“ waren unbeachtet geblieben. Der Kapitän des englischen Kanonenbootes erklärte nach der „Frankf. Ztg.“ vor dem Richter in Follestone, daß das in den verbotenen Fischgründen befindliche Fischerboot auf die Aufforderung, Halt zu machen, mit vollen Segeln davongefahren und bald nach rechts, bald nach links ausgewichen sei. Nachdem die Jagd auf das französische Boot 1 $\frac{1}{2}$ Stunden gedauert hatte, ließ der Kommandant aus einer dreipfündigen Kanone und aus ungefähr sechs Gewehren blinde Schüsse abgeben. Jedemal wenn das Fischerboot an der „Reda“ vorbeikam, wurde es wieder französisch angesehen, es antwortete aber nicht. Sechs oder sieben blinde Schüsse wurden aus der Kanone abgefeuert und 30 bis 40 Schüsse aus den Gewehren. Da das französische Boot auf diese Weise nicht zum Stillstehen gebracht werden konnte, ließ der Kommandant der „Reda“ durch drei Mann Ringelpatronen abfeuern, um die Fatale Lage des Fischerbootes zu zerstreuen. Es wurden 8 Schüsse abgefeuert, ehe das französische Boot zu sehen kam. Der Kapitän des französischen Fischerbootes wurde wegen Fischens in territorialen Gewässern zu 10 Pf. Sterl. Geldstrafe und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt, und es wurde Constatation der Nege angeordnet. Außerdem wurde er wegen Widerstandes zu 5 Pf. Sterl. Geldstrafe oder 14 tägiger harter Arbeit verurtheilt.

Serbien. In Serbien ist die Ministerkrise noch immer nicht gelöst. Niemand im Saabe, der auf seinen Namen und auf seine Ehre etwas hält, will Milan die Hand reichen. Auch der Versuch, ein Militärregiment einzuführen, ist an der Weigerung des zur Stunde rangältesten Generals Sretchomilich gescheitert. Mit schwerer Noth konnte ein Minister des Innern in der Person des früheren Präsidenten von Niisch, Genditchich, aufgetrieben werden, eine wenig Vertrauen erweckende Persönlichkeit. Die Krise hat aber auch bewiesen, daß sich die Liberalen vom Hofe gänzlich abgehandelt haben. Sie gestatteten nicht einmal dem jungen Director der Handelsbank, Milosch Tuzatowitch, der in der Partei bisher gar keine Rolle gespielt hat und den sein Ehrgeiz verlocken mochte, mit 22 Jahren Minister zu werden, das Handelsministerium zu übernehmen. Rumrehr möchte man das Trostlose der Lage wenigstens vor dem Auslande (im Lande selbst kennt man ja den Schwindel) durch eine Kluggebung der „Stupschina“ verdecken. Die jetzige Stupschina besteht bekanntlich in ihrer überwiegenden Mehrheit aus hohen und niedrigen Beamten.

Südafrika. In der Transvaalfrage sind auf die beruhigenden Nachrichten vom Dienstag

halb wieder schlimmere Boten gefolgt. „Reuters Bureau“ meldet aus Capstadt vom Dienstag: Die Lage ist unverändert. Von Transvaal ist noch keine Antwort eingetroffen. Ein Privattelegramm von Pretoria meldet, diese Antwort werde enttäuschend sein. Man berüchtigt, ihr Resultat werde ein Abbruch der Verhandlungen sein, wenn auch die Ablehnung des britischen Vorschlages wahrscheinlich keine definitive sein werde. Jammern aber müßten alle Meldungen mit Vorsicht aufgenommen werden. — Der englische General Frederick Forester-Walker, Kommandeur der Truppen von Deonport und früherer Befehlshaber der britischen Truppen in Aegypten, ist zum Kommandeur der Streitkräfte am Kap ernannt worden und wird unverzüglich dorthin abgehen. — Der ausführende Rath in Pretoria hielt am Dienstag Vormittag eine Sitzung ab. In die Feldcomis wurde Befehl gegeben, die Martini-Gewehre gegen Mauser-Gewehre einzutauschen. Die Möglichkeit eines Krieges ist das einzige Gesprächsthema. Die allgemeine Stimmung geht dahin, daß die Meinung der Burghers über die Lage eingeholt werden sollte; man glaubt, die Burghers und das Land seien gegen äußerste Maßnahmen. — Die Nachricht, die portugiesischen Behörden hätten in der Delagoa-Bai 15 000 Gewehre, die der deutsche Dampfer „Reichstag“ für Rechnung Transvaals an Bord gehabt hätte, mit Beschlag belegt, wird jetzt auch aus Laurens Marques als unrichtig bezeichnet. Der Dampfer hatte überhaupt keine Gewehre an Bord, 400 Riflen Patronen, die er mitbrachte, wurden ohne jede Beanstandung gelöst.

Kastanien. Die Auftheilung Chinas macht weitere Fortschritte. „Daily Mail“ berichtet aus Hongkong: Der „Macaoer Bg.“ zufolge besetzte Frankreich die westlich von Macao gelegene Insel San-tschou zur Geltendmachung seines Rechtes auf die Provinz Kwantung, falls die Theilung Chinas stattfinden sollte.

Zur Lage in Frankreich.

In die Vertagung des Dreyfußprozesses bis zur Wiederherstellung des Vertheidigers Labori hat das Kriegsgericht in Rennes nicht gemilligt. Dreyfuß hatte am Dienstag den Vorsitzenden des Kriegsgerichts ersucht, seinen Prozeß um einige Tage zu verlagern. Der Vertheidiger Demange stellte beim Beginn der öffentlichen Sitzung am Mittwoch früh formell den Antrag, die Verhandlungen bis Montag zu verlagern. Der Gerichtshof aber lehnte einstimmig den Antrag ab.

Die Ablehnung der Vertagung seitens des Kriegsgerichts erfolgte, nachdem der Regierungskommissar erklärt hatte: Die Vertagung bis Montag würde für das öffentliche Interesse von Bedeutung sein, selbst wenn Labori bis Montag wieder hergekehrt sei. Die ganze Welt wartet. Man könne die Affäre nicht bis ins Unendliche verlängern. Die Vertheidigung sei in guten Händen, was auch Demange sagen möge. Er beantrage daher den Fortgang der Verhandlungen. Demange entgegnete, Labori trage einen Theil der Verantwortung für die Vertheidigung und er könne nur dann nützlich in die Debatte eingreifen, wenn er alle Zugen selbst gehört habe. Der Vorsitzende des Kriegsgerichts betonte bei der Verkündung des Ablehnungsbeschlusses, daß eine Vertagung nach dem Gesetz überhaupt nur für höchstens 48 Stunden zulässig sei.

Eine gewisse Bewegung rief Carieres Neuerung hervor: Die Anklage ist ohnehin schwach genug, ich sollte meinen, eine Kupphe wie Demange, welcher alle diese Angelegenheiten im größten Stille herrscht, würde ausreichen. Vielleicht seien manche der Zeugen gefährlicher als er, der Regierungskommissar.

Als erster Zeuge in der Mittwoch-Sitzung wurde der frühere Justizminister Guerin vernommen. Er

Getreidesäcke in allen Sorten zu billigsten Preisen bei Otto Dobkowitz.

Signiren der Namen wird gratis besorgt.

Für leidende Füße
 fertigt
Schuhe und Stiefel
 nach ärztlicher Vorchrift mit Sorgfalt und Fachkenntnis
Paul Exner,
 Hofmarkt 12.

Scheuerin darf nirgends fehlen!
 Beste
Küchen-, Scheuer- und Händewasch-Seife der Welt
 ist
Scheuerin
 in
 Stücken à 10 Pf.

von
Fritz Schulz jun.,
 Leipzig.
 Keine Küche ohne Scheuerin!
 In Merseburg vorrätig bei:
 Augusto Berger, Meta Gläser Ww., E. Kaemmerer, Otto Wirth, E. Wolff.

Allgemeiner Turnverein.
 Sonntag den 20. d. M.
 Turngang mit Damen nach Nieder-Beuna (Zätzsch's Local).
 Sammelort: Städtischer Turnplatz.
 Abmarsch: 2 Uhr nachmittags, bei Regenwetter 2 Uhr 45 Min. Dabauhol.
 Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Gesellschafts-Verein „Frohsinn“.
 Unser Vergnügen, bestehend in Abendunterhaltung und Tänzen, findet Sonntag den 20. August, von abends 8 Uhr ab, im Angarion statt.
 Von Nachmittags 3 Uhr ab Tänze u.
 Der Vorstand.

Gasthaus Leuna.
 Sonntag den 20. August, von Nachmittags 3 Uhr an,
Tanzmusik.
 Hierzu ladet höflich ein G. Köhler.
 NB. Für gute Speisen u. ff. Getränke ist aufs Beste besorgt.
D. D.
Hubold's Reparatur
 Heute
Schlachtfest.

Von Freitag den 18. August ab stehen in großer Auswahl beste hochtragende u. frischmelkende Kühe und Kalben (Düpfriesen und Franken), wobei auch Zugkühe, sowie beste Arbeits- und Wagenpferde bei uns preiswerth zum Verkauf.

Gust. Daniel & Co.,
 Weissenfels a. S.

Marz 13. **Haushaltungsschule.** Marz 13.
 Unterr. durch geprüfte Haushaltungsexpertinnen u. andere bewährte Lehrkräfte. Auszubildende zu Stülpen, Hausdamen u. f. w. Kurse 1/4 u. 1 jähr. Leugn. je nach Ausfall der Prüfung. Sehr günstige Bedingungen.
 Frau Dir. Eyssell-Weidling.

Eduard Klaus,
 Merseburg.
 (Silberne Staatsmedaillen.) (Fernsprecher 27.)

Zhonrohre, innen und außen glasiert, 5-80 Ctm. weit.
Schweineträge, 50 Ctm. bis 150 Ctm. lang.
Durchlaufende Rrippen, 30-45 Ctm. weit.
Eisenansätze, Zhonklinter, Flurplatten, Eisenklinter, Chamotte-Steine und Mörtel, Dachpappe, Dachziegel, Carbolneum, Beeteinfassungen, Silber-Ries.

Lunge u. Hals
 Kräuter-Thee, Russ. Knötterich (Polygonum avic.) ist ein vorzüglich. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dasselbe durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedörrt in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 11000' erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knötterich. Wer dabara. Phthisis, Luftöhren-, Bronchial-, Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfentzünd., Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Hämorrhoiden, Bluthusten etc. leidet, namantl. aber dasjenige, welche 4. Kein z. Lungenschmerzenleucht in sich vermutet, verlange er, berate sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. contl. Pack. à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren m. ärztl. Aussagerungen und Attesten gratis.

Schuhwaaren
 kauft man wie bekannt am billigsten in der Schuhbesohln-Anstalt von
E. Mende, Hofmarkt 10.

Bahnhof Niederbeuna.
 Zu meinem Sonntag den 20. August stattfindenden
Erntedankfest
 von abends 1/8 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Frdr. Zätzsch.

Sommertheater Zivoli.
 Freitag den 18. August
Der 7jährige Krieg.
 Aufspiel in 1 Akt von Hermann Sella.
 Dazu:
Der Herr Senator.
 Sonntag: Der Löwe des Tages.

Radfahrer-Club „Stahlrad“
 Merseburg.
 Sonntag den 20. d. M. nachmittags Ausflug mit Damen nach Köthgen („Woll's Gölhof“).
 Abfahrt 1/3 Uhr vom „Ferkog Christian“.
 Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein.
 Sonntag den 20. d. M.
 Partie nach Döllnitz.
 Dasselbst
Tänzen.
 Sammelort: „Menschener Mühle“.
 Abmarsch: punkt 2 1/4 Uhr.
 Der Vergnügungsausschuss.

Ein zuverlässiger, ordentlicher
Hausdiener
 per sofort gesucht
Hotel halber Mond.
Bäcke zum Nähen und Ausbessern.
 wird angenommen
 Sand 21, 1. Et.
 Circa 20 tüchtige

Zimmerleute
 stellt noch ein, pro Stunde 36 Pf. und freie Fahrt
Fr. Schrader, Zimmermeister, Göthen i. Anh.

Suche eine
Arbeiterin
 für meine Cartonsarbeit.
W. Limprecht jun., Weinberg 2.

Feldfrauen
 finden sofort Beschäftigung.
Eduard Klaus.

Suche per 1. October cr. ein ordentliches und ehrliches
Dienstmädchen.
 Frau Marie Vester, Breitstraße 22.
 Zum 1. October cr. wird ein junges ehrliches

Mädchen
 gesucht. Zu erfragen
 Universalenb 8 im Laden.

Eine Aufwartung
 für sofort gesucht
Oberburgstraße 6, I.
 Suche per 1. October cr. ein ordentliches fleißiges

Dienstmädchen,
 welches auch Liebe zu den Kindern hat.
Selma Bergmann, Gotthardstraße 8.
 Eine zahme Taube
 von graugelber Farbe und mit schwarzem Ringel um den Hals ist entflohen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Wesle Rauer 11 b, 1 Trepp.
 Hierzu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Empfangung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M. 193.

Freitag den 18. August.

1899.

Die Canalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus.

* * Die nach Schluß der Vertagung am Mitt-
woch stattgehabte zweite Plenarberatung der
Canalvorlage hat eine Klärung der Situation
nicht gebracht. Die Ausführungen der Vorträger
der beiden konservativen Parteien, Graf Umburg-
Stürum und Dr. Rewolb, befaßigten nur, daß die
konservativen Fraktionen in ihrer Mehrheit nach
wie vor die Vorlage ablehnen. Man nimmt zur
Zeit auf dieser Seite an, daß die Zahl derjenigen
konservativen Abgeordneten, die positiv für die
Vorlage votiren werden, zwanzig nicht übersteigen
werde. Das Centrum hat, obwohl zwei Redner
der Partei das Wort ergriffen, vorsichtiger Weise
jede Aeußerung vermieden, die einen Schluß auf
die Anzahl der Freunde und Gegner des Canals
im Centrum zuließe. Abg. Fricken, der für die
Vorlage eintrat, ließ in nicht mißzuverstehender
Weise durchblicken, daß diejenigen Abgeordneten
vom Centrum, die der Vorlage völlig neutral
gegenüber stehen, sich ihre definitive Entscheidung
für die dritte Lesung vorbehalten. Diese zarte
Anspielung auf die Wünsche, die das Centrum in
Bezug auf das Gemeinwohlrecht hat, wurde vom
Hause mit verständnisvoller Heiterkeit aufgenommen.
Mit starkem Beifall begleiteten die Agrarier die
Ausführungen des Grafen Vallestrom, der sich
als ein entschiedener, prinzipieller Gegner der Vor-
lage bekannte. Er suchte diese ablehnende Haltung
speziell von seinem Standpunkt als Schleifer zu
motiviren. Seine Behauptung, daß die schlechtesten
Abgeordneten insgesammt die Vorlage verwerfen,
widerlegte Abg. Dr. Barth auf das wirksamste,
indem er darauf hinwies, daß u. A. die Vertreter
der schiffsigen Provinzialhauptstadt, in Ueberein-
stimmung mit den Ansprüchen vieler Kreise für
die Vorlage eintreten werden. Wenn Graf
Vallestrom zum Schluß meinte, er glaube im
gleichen Interesse von Landwirtschaft, Industrie
und Handel gegen die Vorlage stimmen zu sollen,
so wird man das von seinem Standpunkte als
oberbischleifer Großgrundbesitzer und Bergwerks-
industrieller allerdings ernstlich finden können. Von
der nationalliberalen Partei trat für die Vorlage
noch in längerer Rede Abg. v. Cynern ein.
Vom Ministerische griffen zu wiederholten Malen
die Minister Thielens und Wreßel, sowie der
Vertreter des Kriegsministeriums, Oberst Dubde das
Wort. Das indeß die Ausführungen der beiden
ersteren besonders temperamentvoll gewesen wären,
kann man keineswegs behaupten. Der Vertreter
des Kriegsministeriums sprach ungleich wirkungsvoller.
Er bezeichnete den Canal als einen Zubringer ersten
Ranges und legte u. a. als ein kostbares Ver-
mägen des Grafen Molke, dessen vor heute
genau 25 Jahren veröffentlichten Gutachten über
den militärischen Interesse aus höchst würdigen
weiteren Bau von Canälen den Abgeord-
neten dringend ans Herz. — Die Beratung wird
am Donnerstag fortgesetzt.

Politische Uebersicht.

Italien. In Italien sind die am 22. Juni
ohne parlamentarische Sanction durch königliche
Verordnung eingeführten inneren Maßnahmen
seht zum ersten Mal durch einen Gerichtshof als
gesetzlich bestätigt worden. Der Militär-
appellhof hat erkannt, daß der königliche Erlass vom
22. Juni gültig ist, obwohl das Parlament nicht in
die Lage gekommen ist, ihm zuzustimmen. Gegen
eine Verurtheilung wegen Verleumdung hatten näm-
lich der verantwortliche Redacteur und Herausgeber
des in Lodi erscheinenden Blattes „La Zanara“
Berufung eingelegt. Am 10. August verhandelte
der Mailänder Appellhof den Fall, und ohne daß
die Vertheidigung die neuen Bestimmungen des
Gesetzes vom 22. Juni für sich in Anspruch nahm,



... und wieder schlimmere Vorkäufen gefolgt. „Reuter's
Bureau“ meldet aus Capstadt vom Dienstag: Die
Lage ist unverändert. Von Transvaal ist noch
keine Antwort eingetroffen. Ein Privattelegramm
aus Pretoria meldet, diese Antwort werde ent-
scheiden. Man befürchtet, ihr Resultat werde ein
Erfolg der Verhandlungen sein, wenn auch
die Ablehnung des britischen Vorschlages wahr-
scheinlich keine definitive sein werde. Inzwischen aber
sind alle Meldungen mit Vorsicht aufzunehmen
worden. — Der englische General Frederick
Dreyfus-Walker, Kommandeur der Truppen
in Deponport und früherer Befehlshaber der
britischen Truppen in Aegypten, ist zum Kommandeur
der Streitkräfte am Kap ernannt worden und wird
vermutlich dorthin abgehen. — Der ausführende
Beauftragte in Pretoria hielt am Dienstag Vormittag
eine Sitzung ab. An die Feldcommissar wurde
Befehl gegeben, die Militär-Gewehre gegen Mauser-
gewehre einzutauschen. Die Möglichkeit eines
Erfolges ist das einzige Gesprächsthema. Die all-
gemeine Stimmung geht dahin, daß die Meinung
der Bürger über die Lage eingetrigelt worden sollte;
man glaubt, die Bürger und das Land seien gegen
bestimmte Maßnahmen. — Die Nachricht, die
ortsgewässrigen Behörden hätten in der
Lagoa-Bai 15 000 Gewehre, die der deutsche
Kommandeur „Reichstag“ für Rechnung Transvaals an-
gekauft hätte, mit Beschlag belegt, wird jetzt
schon aus Laurengo Marques als unrichtig bezeichnet.
Der Dampfer hatte überhaupt keine Gewehre an
 Bord, 400 Kisten Patronen, die er mitbrachte,
 wurden ohne jede Beanstandung gelöst.

Frankreich. Die Auftheilung Chinas
macht weitere Fortschritte. „Daily Mail“ berichtet
aus Hongkong: Der „Macaoer Bg.“ zufolge besetzte
Frankreich die westlich von Macao gelegene Insel
San-tschou zur Geltendmachung seines Rechtes
auf die Provinz Kwantung, falls die Theilung
Chinas stattfinden sollte.

Zur Lage in Frankreich.

In die Vertagung des Dreyfusprozesses
bis zur Wiederherstellung des Vertheidigers Labori
hat das Kriegsgericht in Rennes nicht gemilligt.
Dreyfus hatte am Dienstag den Vorsitzenden des
Kriegsgerichts ersucht, seinen Prozeß um einige
Tage zu vertagen. Der Vertheidiger Demange stellte
dem Beginn der öffentlichen Sitzung am Mittwoch
früh formell den Antrag, die Verhandlungen bis
Montag zu vertagen. Der Gerichtshof aber lehnte
einstimmig den Antrag ab.
Die Ablehnung der Vertagung seitens des
Kriegsgerichts erfolgte, nachdem der Regierungss-
commissar erklärt hatte: Die Vertagung bis
Montag würde für das öffentliche Interesse von
Bedeutung sein, selbst wenn Labori bis Montag
wieder hergestellt sei. Die ganze Welt wartet. Man
könne die Affäre nicht bis ins Unendliche verlängern.
Die Vertheidigung sei in guten Händen, was auch
Demange sagen möge. Er beantragte daher den
Fortgang der Verhandlungen. Demange ent-
gegnete, Labori trage einen Theil der Verantwort-
lichkeit für die Vertheidigung und er könne nur
dann nützlich in die Debatte eingreifen, wenn er
alle Zeugen selbst gehört habe. Der Vorsitzende
des Kriegsgerichts betonte bei der Vertagung des
Ablehnungsbefehls, daß eine Vertagung nach
dem Gesetz überhaupt nur für höchstens 48 Stunden
zulässig sei.
Eine gewisse Bewegung rief Carrière's Aeußerung
hervor: Die Anklage ist ohnehin schwach genug, ich
sollte meinen, eine Krupphe wie Demange, welcher
alle diese Angelegenheiten im größten Stille be-
herrscht, würde ausreichen. Vielleicht seien manche
der Zeugen gefährlicher als er, der Regierungss-
commissar.
Als erster Zeuge in der Mittwoch-Sitzung wurde
der frühere Justizminister Guerin vernommen. Er

Südafrika. In der Transvaalfrage sind
auf die beruhigenden Nachrichten vom Dienstag